Die Geschichte von der allerersten Weihnacht

Vor langer, langer Zeit lebten Maria und Josef in einer Stadt namens Nazareth. Eines Tages mussten sie eine weite Reise machen. Sie mussten in die Stadt Betlehem gehen.

Maria war schon sehr müde, denn sie erwartete ein Baby. Josef suchte überall einen Platz zum Schlafen. Aber alle Häuser und Hotels waren schon voll. Niemand hatte mehr Platz für sie.

Schließlich fanden sie einen netten Bauern. Er sagte: „Ich habe keinen Platz im Haus, aber ihr dürft in meinem Stall schlafen. Dort ist es trocken und warm.“ Im Stall gab es Ochsen und Esel. Es roch nach Heu.

Genau in dieser Nacht wurde das Baby geboren. Es war ein kleiner Junge. Maria und Josef nannten ihn Jesus.

Weil sie kein Kinderbett hatten, legten sie ihn vorsichtig in eine Futterkrippe auf weiches Stroh.

Draußen auf den Feldern passten Hirten auf ihre Schafe auf. Plötzlich wurde der Himmel hell. Ein Engel erschien und sagte: „Fürchtet euch nicht! Heute ist ein ganz besonderes Kind geboren worden. Es bringt Frieden für die Welt.“

Über dem Stall leuchtete ein riesiger, heller Stern. Er zeigte allen den Weg. Die Hirten liefen schnell zum Stall und freuten sich sehr, das kleine Jesuskind zu sehen.

Sogar drei weise Könige kamen aus einem fernen Land. Der Stern hatte sie geführt. Sie brachten Geschenke mit: Gold und wertvolle Schätze.

Alle waren glücklich und staunten über das kleine Wunder im Stroh.

Download von vater-tochter.de